

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	7
I. Die konventionelle Casualpoesie und die Krise des Dichtertums	11
1. Die historische Ausgangssituation: poeta doctus und Gelegenheitsdichtung	11
2. Aufbauelemente und Grundmotive der Casualpoesie	21
a) Die Herstellung der Gedichte und ihre Variation in den Grenzen der Gattungen	21
b) Die Selbstdarstellung des Autors und das Motiv von "Herz und Zunge"	34
3. Die Krise der Gelegenheitsdichtung und der Rückbezug auf das humanistische Dichterideal	47
a) Die Kritik der Casualpoesie in sprachlicher und soziologischer Hinsicht	47
b) Die Nebenstundenpoesie und die Restitution des poetischen furors	56
II. Die Umformung des Gelegenheitsgedichts zur Satire und die Rolle des Dichters als Satiriker	79
1. Der allgemeine Zweck der Poesie und die Notwendigkeit der Satire	79
2. Die satirische Schreibart und das Problem des Pasquills	95
3. Das Publikum der Satire und die Idee der humanistischen Gelehrtenrepublik	121
III. Die Formen nicht-casuellen Dichtens und die religiöse Begründung der Dichtung	141
1. Die Satire des "Politischen" und die Abgrenzung der Casualpoesie von der nicht-casuellen Poesie	141
2. Das Poetische und das Private: ein Beispiel für die Selbststilisierung des Dichters nach einer literarischen Vorlage	160
3. Die Klagelieder: ihr weltanschaulicher Kontext und ihr Zusammenhang mit dem Selbstverständnis des Dichters	174

a) Das Vorbild Ovids und die Sprache der Elegie	174
b) Die Voraussetzungen der Hiob-Klage: lutherische Amtsvorstellung, Leibnizsche Theodizee und physiko- theologische Naturlauslegung	181
c) Die Gestaltung des Theodizee-Problems in der Hiob-Rolle	207
Ergebnis	225
Anmerkungen	229
Bibliographie	246
Register	259